

Reise durch sieben Jahrzehnte

Das Kunstmuseum feiert seinen runden Geburtstag mit alten und neuen Werken aus der Sammlung. Der übergreifende Fokus der Ausstellung liegt auf Beziehungen. Deshalb bringt das Museum Kunst auf die Strasse und die Besucher ins Gespräch.



gen. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Verein «und» das Generationentandem, der sich für einen Dialog zwischen unterschiedlichen Generationen engagiert.

An verschiedenen Orten in der Stadt Thun haben unterschiedliche Menschen über die Kunstwerke gesprochen – die entstandenen Geschichten kann man in der Ausstellung als Video ansehen. «Wir hoffen, dass die Besucher das aufgreifen und sich inspirieren lassen», sagt Sara Smidt, Kunstvermittlerin des Kunstmuseums Thun, die am Projekt mitgewirkt hat. Während der Ausstellungs-dauer von August bis November finden zudem verschiedene Veranstaltungen mit dem Sofa statt, etwa die «Paar-geschichten» am 7. und 14. September, wo unterschiedliche Paare anhand eines Kunstwerkes über ihre Beziehung sprechen, oder ein Poetry-Slam zum Thema Beziehungen im November.

Die eigene Geschichte erzählen

Um die Beziehung auch zum Publikum zu pflegen, hat das Kunstmuseum eine besondere Anlage installiert. Bei sogenannten «Kommentatoren» – Rollatoren, an denen ein Mikrofon und ein iPad befestigt wurde – können die Ausstellungsgäste Geschichten erzählen, die sie mit den ausgestellten Kunstwerken verbinden. «Wir möchten diese Geschichten festhalten und dem Publikum zur Verfügung stellen», sagt Sara Smidt. Oftmals erzählten die Leute ihre Geschichte ihren Begleitern oder den Museumsangestellten bei einer Führung. Durch die Aufnahme können sie jedoch auf bleibende Weise die Kunstsammlung ergänzen.

Nr. 166995, online seit: 19. August – 13.00 Uhr

von Annina Reusser

THUN Was seit vergangenem Samstag im Kunstmuseum Thun ausgestellt wird, soll «eine Hommage an die Vision von Alfred Glaus sein», sagt Direktorin Helen Hirsch. Alfred Glaus war Mitgründer und erster Leiter der Kunstsammlung Thun, die in diesem Jahr den 70. Geburtstag feiert. Zu diesem Anlass holt Ko-Kuratorin Katrin Sperry 160 der über 7000 Kunstwerke der museumseigenen Sammlung aus dem Depot. Die Ausstellung feiert heute Samstag Vernissage und ist bis am 18. November offen.



Rückblick in die Geschichte

Der Gang durch die Ausstellung «Wir feiern 70 Jahre. Mit alten und neuen Bekanntschaften aus der Sammlung» führt zurück durch die sieben Jahrzehnte Bestehen des Thuner Kunstmuseums. Jeweils ein Ausstellungssaal ist einem Jahrzehnt gewidmet, das wiederum jeweils einen Schwerpunkt der Sammlung präsentiert. Die 1990er-Jahre stehen etwa für die Künstlerinnen, die

die männliche Dominanz in der Kunstszene etwas aufweichen und beispielsweise die aufkommende Videokunst für sich entdecken. Die 1970er-Jahre zeigen eine Palette an Schweizer Popart, die besonders Georg Dolézal, Museumsdirektor von 1975 bis 1999, in die Sammlung brachte.

Sehr präsent sind in der Ausstellung auch Werke von Thuner Künstlerinnen und Künstlern. So hat beispielsweise der Musiker Julian Sartorius das Kunstdepot

– ein geheimer und nicht öffentlich zugänglicher Ort – mit einer 20-minütigen Klanginstallation in die Ausstellung gebracht. Für den Ausstellungssaal der 1980er-Jahre hat das Kunstmuseum sogar ein Stück Lokalgeschichte aufbereitet: die Ateliergemeinschaft «Mühle Thun». In der stillgelegten Stadtmühle – die später abgerissen wurde und heute als Mühleplatz ein beliebter Treffpunkt ist – richteten sich 1982 verschiedene Künstler ein. Die Grup-



pe sorgte für Aufruhr, als sie für die Weihnachtsausstellung 1983 eine Spur aus altem Mehl von der Mühle bis ins Kunstmuseum streute.

Kunstmuseum auf der Strasse

Den übergreifenden Fokus legt die Ausstellung auf die Beziehungsnetzwerke und Freundschaften, einerseits unter Kunstschaffenden, aber auch mit Museumsarbeitenden und dem Publikum. In einem der neun Aus-

stellungsräume kommt das Thema «Beziehungen» zu besonderer Bedeutung. Mitten im Raum steht ein rosarotes Sofa, dessen zwei Module sich auf verschiedene Weise aneinanderstellen lassen. Gestaltet hat es das Künstlerpaar Dominik Stauch und Sabine Portenier.

Mit diesem Sofa und sieben ausgewählten Kunststücken aus der Sammlung ist das Kunstmuseum im Sommer auf die Suche nach Geschichten gegangen.

1 Präsent sind viele Thuner Künstler – so wie Sabine Portenier, Dominik Stauch und Reto Leibundgut (vlnr) auf der Fotografie von Christian Helmle aus dem Jahr 2000.

2 Die Thuner Künstlergruppe, die ihre Ateliers in der alten Mühle hatte, sorgte in den 1980er-Jahren für Aufruhr.

3 Dieses Sofa ging auf Reisen durch Thun und suchte nach Beziehungsgeschichten.

Fotos: Annina Reusser

Premium



MOTORSPORT
WOCHEN

MIT KRIS
RICHARD
TOURENWAGEN
EUROPEAMEISTER

20. – 25. AUGUST 2018

IM PANORAMA-CENTER

